Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer  Zeitung.

No. 324. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag den 15. Juli 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. Juli, Nachmittags. Der Kaiser hat die sofortige Einstellung der eben im Zuge befindlichen Rekrutirung angeordnet.

Paris, 14. Juli. Eine Depesche aus Turin vom 13. d. meldet, daß Graf Cavour seine Demission eingereicht und daß der König dieselbe angenommen habe. Der Graf Arese ist mit dessen Portefeuille betraut worden.

Preußen.

Berlin, 14. Juli. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Rechnungsrath Fischer im Finanzministerium den Charakter als Geheimer Rechnungsrath zu verleihen.

[Patent-Aufhebung.] Das dem Mühlenbaumeister Friedrich Schmidt zu Hagen unter dem 15. Oktober 1857 ertheilte Patent auf die Konstruktion eines hohen Ofens ist aufgehoben.

[Lotterie.] Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 120. königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 78,938. 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 45,621 und 87,323. 1 Gewinn von 1200 Thlr. fiel auf Nr. 66,436. 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 44,434 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 47,264 und 84,841.

Berlin, 14. Juli. Der am 4. d. Mts. von dem königlichen Bundestagsgesandten in die Bundesversammlung eingebrachte Antrag, welcher dahin ging:

daß der Anschluß des 9. und 10. Bundes-Corps an die Aufstellungen der preußischen Armeen am Mittel- und Niederrhein beschlossen, ferner die Oberleitung auch über das aufzustellende 7. und 8. Bundes-Corps an Preußen übertragen, endlich das Reserve-Contingent dieser vier Bundes-Corps und der Reserve-Infanterie-Division in Marschbereitschaft gesetzt werde,

wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen von der königlichen Regierung zurückgezogen werden, und ist dieserhalb die erforderliche Weisung bereits nach Frankfurt ergangen. (Pr. Ztg.)

[Circular-Verfügung des Ministers Grafen Schwerin.] Wir sind in der Lage, die von dem Herrn Minister des Innern, Grafen von Schwerin, bei seinem Amtsantritte erlassene Circular-Verfügung an sämmtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und den hiesigen Polizei-Präsidenten hier dem Wortlaute nach folgen zu lassen:

„Se. königliche Hoheit der Regent, Prinz von Preußen, haben, wie Ew. 2c. bereits bekannt geworden, mich zum Minister des Innern zu ernennen geruht und habe ich in Folge dessen mit dem heutigen Tage die Geschäfte dieses Amtes übernommen. Indem Ew. 2c. ich hiervon ergebene Mittheilung mache und Sie ersuche, auch den königlichen Regierungen, den Herren Landräthen und den übrigen Behörden der Ihrer Verwaltung anvertrauten Provinz Kenntniß davon zu geben, darf ich die vertrauensvolle Erwartung hinzufügen, daß Ew. 2c. mir Ihre loyale Unterstützung in dem Bestreben werden zu Theil werden lassen, den mir bei meiner Ernennung kundgegebenen allerhöchsten Intentionen Genüge zu leisten: auf der Grundlage unseres verfassungsmäßigen Rechtszustandes, eine strenge, gewissenhafte, unparteiische und humane Handhabung der Gesetze aufrecht zu erhalten resp. herbeizuführen. Eine Verwaltung, die die sittlichen Elemente des Staatslebens, Gemeinsinn und Rechtsachtung, zu beleben und zu pflegen sich angelegen sein läßt, wird damit zugleich den sichersten Boden gewinnen für die ihr nöthige Autorität. Sie wird dann auch da, wo ihr die Pflicht gebietet, den ganzen Ernst des Gesetzes zur Aufrechthaltung der Ordnung, so wie zur Verhütung und Verfolgung des Unrechts und des Verbrechens, zur Geltung zu bringen, der Zustimmung aller Wohlgesinnten gewiß sein können. — Je ernster für unser Vaterland gegenwärtig die Zeit ist und je größer die Anforderungen sind, die die nothwendig gewordene Aufbietung eines großen Theils der Wehrkraft des Landes und die damit in Verbindung stehenden Maßnahmen erheischen, desto nothwendiger ist, wie Ew. 2c. gewiß mit mir überzeugt sind, ein thatkräftiges umsichtiges Zusammenwirken, nicht nur aller Behörden der innern Verwaltung untereinander, sondern auch mit den Militärbehörden. Wie ich mir selbst dieselbe stets zur Pflicht machen werde, so kann ich gewiß voraussetzen, daß auch die sämmtlichen Behörden des meiner Verwaltung anvertrauten Ressorts dieser Verpflichtung stets eingedenk sein werden. Wir werden dadurch wesentlich dazu beitragen können, einerseits den unvermeidlichen Druck der Opfer, die vom Lande gefordert werden müssen, zu erleichtern, andererseits der patriotischen Hingebung für die großen Interessen des Vaterlandes Anhalt und Nahrung zu geben.

Berlin, den 10. Juli 1859.

Der Minister des Innern. (gez.) Graf v. Schwerin."

Berlin, 14. Juli. Es ist sicherem Vernehmen nach über eine etwaige Demobilisirung noch kein Beschluß gefaßt, ja, wie wir glauben, diese Frage an der maßgebenden Stelle noch gar nicht erörtert. Unterrichtete Personen bezweifeln auch, daß eine Demobilisirung eintreten werde, so lange nicht einerseits über die Stellung der neutralen Großmächte zu der Regelung der italienischen Angelegenheit Gewißheit herrscht, andererseits die durch den Krieg angeregten deutschen Bundesfragen nicht in einer oder anderer Weise erledigt sind. Dies schließt indeß nicht umfassende Beurlaubungen aus, die auch bereits eingetreten sind. — Zu schleunigerer Vollendung der Festungsbauten in Königsberg hat der Minister des Innern angeordnet, daß 200 Strafgefangene der graudenzer Strafanstalt nach Königsberg befördert werden, um dort bei den genannten Arbeiten beschäftigt zu werden. (Bank- u. H.-Z.)

Deutschland.

Nußdorf, 7. Juli Morgens. [Jagd auf österr. Deserteurs.] Ich schicke Ihnen diese Zeilen, während ich der Expedition gegen die italienischen Deserteure beiwohne. Gestern Abend hatten wir ein Zusammentreffen auf dem Niederberg bei Windshausen a. J. 16 Gendarmen von München stießen in Begleitung des Landsturms auf die Deserteure. Kaum hatte der Kommandeur der Streifpatrouille denselben „Halt" zugerufen, als sie drei Mann hoch ein Rottenfeuer begannen. Auch wir waren nicht langsam. Das Geknatter mochte eine halbe Minute gedauert haben (30—40 Schüsse), als einer der Deserteure stürzte. Darüber ergriffen die andern die Flucht und liefen mit Zurücklassung des Verwundeten und von vier Gewehren, zwei Mänteln und acht Mützen nach der andern Seite des Berges, wo sie über inen steilen Abhang sich herabstürzten. Kaum war die Affaire vorbei, so rückte die Jägerkompagnie von München an. Die Spur konnte gestern Abend nicht mehr gefunden werden. Der Todte wurde hierher gebracht und wird heute Nachmittag beerdigt. Der Schuß ist direkt durch das linke Auge gegangen. Heute streifen die Jäger auf den höchsten Almen. Bis zur Stunde noch kein Resultat. Man vermuthet, daß die Burschen ermattet in irgend einem Winkel liegen. Sie haben seit gestern Vormittag 6 Uhr nirgends mehr Einkehr halten können. Die Bauern, welche ihnen zu essen gaben, sagen, die Soldaten hätten immerwährend Streit mit einander gehabt, einige sehr junge Burschen hätten geweint, andere seien frecher gewesen und hätten gesungen. Man zählt hier 28 Mann, darunter zwei Chargen, welche Deutsch sprachen. Sie waren artig und wollten sogar ihre Kost bezahlen, was jedoch nirgends angenommen wurde. Dagegen ist die andere Partie der Deserteure, ungefähr 30 Mann, gestern Morgen im Kössen (Mardquardstein) gesehen worden und man hörte, daß sie dort geplündert resp. mit Gewalt menagirt haben (sie nahmen sechs Kitze und schlachteten und kochten selbst), wenigstens ging heute Morgen eine Abtheilung Kaiserjäger von Kufstein dahin ab. — Nachschrift. Nachmittags 3 Uhr. Die beiden Jägerabtheilungen kommen so eben von der Streife auf die Ras Alpe zurück. Sie fanden Spuren von noch 26 Deserteuren und erfuhren, daß diese in gedachter Hütte ihre 10 Verwundeten verbunden hatten und dann über die kaiserliche Grenze sich abwärts führen ließen. Von den beim gestrigen Scharmützel Verwundeten wurde heute noch einer todt in der Mühle zu Mühlhausen gefunden. Beide wurden in Nußdorf in der Stille begraben.

Oesterreich.

Wien, 13. Juli. Aus den Umrissen des Friedensvertrages, die gestern gleichzeitig aus Verona und Paris eintrafen, geht Folgendes hervor:

Oesterreich ist nach wie vor eine italienische Macht geblieben. Das formidable Festungsviereck, das doch keine bloße „Phrase" war, da die Franzosen vor seinem Eingang nicht blos Halt gemacht, sondern auch zum Friedensschluß sich bewogen fanden, diese großartigen Vertheidigungs-Anstalten, das Pivot der militärischen Herrschaft in ganz Ober-Italien, verbleibt in Oesterreichs Händen, obgleich die Festungen Mantua und Peschiera bisher zum Gebiete der Lombardei gehörten. Es ist ein schönes, reiches, gebildetes Land, das Oesterreich abgetreten hat; aber die Schlüssel dazu hat es nicht ausgeliefert. Wir wollen damit wahrlich nicht andeuten, daß morgen die Oesterreicher aus den Festungen hervorbrechen werden, um die Lombardei wieder zu erobern, wir wollen blos die politisch-militärische Stellung bezeichnen, welche Oesterreich in der Zukunft behält. Tempora mutantur.

Wir müssen hier einen schönen und loyalen Zug der Friedenspräliminarien hervorheben. Oesterreich hat eine Perle seiner Krone geopfert, aber das Gebiet seiner Bundesgenossen hat es hoch gehalten; der Kaiser hat sich eher entschlossen, die Lombardei abzutreten, als daß er von dem Länderbesitz der beiden Fürsten, die sich in sein Lager begaben, einen Fußbreit abgetreten hätte. Toskana und Modena werden ihren Fürsten wiedergegeben, welche eine erkünstelte Revolution vertrieben. Die Kommissäre Victor Emanuels werden wieder dahin gehen, woher sie gekommen.

Es fällt auf, daß die Erwähnung von Parma in den Präliminarien fehlt. Wir zweifeln aber keinen Augenblicke, daß die Herzogin-Regentin, die eine so schöne und würdevolle Haltung bewiesen, nicht um das legitime Erbe ihres Sohnes kommen wird. Wenn es für Oesterreich eine Pflicht war, den beiden Fürsten, die sich direkt unter seinen Schutz stellten, ihre Staaten bei dem Friedensschlusse zu sichern, so trat bezüglich Parma's diese Pflicht nicht unmittelbar ein; aber wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß bezüglich dieses Herzogthums die Initiative dem Kaiser Napoleon überlassen blieb, der, wie wir erwarten dürfen, das kleine Land seinem rechtmäßigen Herrn wieder zurückstellen wird.

Die Lombardei ward von ihrem bisherigen legitimen Herrscher an den Kaiser Napoleon abgetreten, der sie seinerseits dem Könige von Sardinien überläßt. Diese Form der Abtretung kann ihren Ursprung in einem Gefühle der Delikatesse haben. Die Forderung einer directen Abtretung der Lombardei an Victor Emanuel hätte den Frieden wahrscheinlich zum Scheitern gebracht. Die Piemontesen sind, wie alle Berichte — mit Ausnahme ihrer eignen — bezeugen, in der Schlacht von Solferino den Truppen Benedeks unterlegen und geflohen. Sie haben die Lombardei sicherlich nicht erobert und die Folge wird es zeigen, ob sie es sind, welche das Land als Herren sich gewünscht hat.

Der Ausweg, der gewählt wurde, ist allerdings nur ein formeller, der an der Thatsache nichts ändert, nichtsdestoweniger sind möglicherweise auch politische Konsequenzen damit verbunden. Es ist vielfach davon die Rede, daß Savoyen das Gegen-Aequivalent sei, welches der Kaiser Napoleon für die Abtretung der Lombardei erhalten soll. Wir wollen diese Thatsache nicht verbürgen; aber sie wird vielfach geglaubt und es wird sich bald zeigen, wie es sich damit verhält.

Alle diese Verhältnisse sind klar, positiv, und wenn die Durchführung der Präliminarien auf sie allein sich zu beschränken hätte, so würde der Friede bald unterzeichnet und ratifizirt sein. Aber die Ausführung der Präliminarien hat noch ganze Berge von Schwierigkeiten zu lösen. Eine italienische Konföderation soll gebildet werden, ein italienischer Bund, in welchem Oesterreich, Sardinien, Neapel u. s. w. neben einander Sitz und Stimme haben und an dessen Spitze der Papst stehen soll.

Das wird eine Arbeit sein, die Monate in Anspruch nehmen wird, da sie einen italienischen Kongreß voraussetzt. Sonderbar, in demselben Momente, wo in Deutschland so traurige Anstrengungen gemacht werden, um die deutsche Bundesorganisation zu sprengen und aufzulösen, wird in Italien als Panacee eine Konföderation nach deutschem Muster grundsätzlich festgestellt. Italien hat allerdings keine Gothaer, so superklug ist der realistische Wälsche nicht! (Ostd. Post.)

Frankreich.

Paris, 12. Juli. In der aus Valeggio vom 11. Juli datirten telegraphischen Depesche des Kaisers an die Kaiserin, die heute Nachmittags an der hiesigen Börse angeschlagen wurde, lautet die Stelle in Betreff des Papstes (wie wir zur Ergänzung dieses in unserm gestrigen Blatte bereits mitgetheilten Dokumentes nachträglich bemerken) folgendermaßen: „Italienische Confoderation unter dem Ehren-Vorsitze des Papstes".

Das legitimistische Blatt „Union", dem man nicht den Vorwurf zu revolutionärer Gesinnungen machen kann, erblickt den Grund zur Niederlage von Oesterreich in seiner unseligen Politik. Es müsse jetzt für vergangene Sünden hart, aber nicht unverdienter Weise büßen. Aber von einer Vernichtung Oesterreichs könne nicht die Rede sein. Frankreich habe Oesterreich noch jedesmal besiegt, aber es ließ dasselbe stets aufrecht, weil es im Centrum von Europa einen Staat brauchte, welcher den anderen das Gleichgewicht hielte; Frankreich brauchte sich nicht selber zu vergrößern, und es würde auch die Vergrößerung einer Macht, die mit ihren Gränzen bis an den Rhein stoße, nicht gern sehen.

Die Zusammenkunft der beiden Kaiser zu Villafranca hat gestern Vormittags 9 Uhr stattgefunden; die Aeußerlichkeiten dieser welthistorischen Konferenz bei der man auch gefrühstückt hat, ohne daß dabei ein Brosämlein für den schnurrbärtigen Alliirten abgefallen, waren durch den General Fleury geregelt worden. Dieser Lieblings-Adjutant Louis Napoleons hat auch die Einleitungen zu den drei vorgängigen Besprechungen zwischen den beiden Monarchen getroffen. Der französische Kaiser wird übermorgen in St. Cloud erwartet; unmittelbar nach der Zusammenkunft von Villafranca hat er die Rückreise angetreten, vielleicht hatte er gewichtige Gründe zu einer so ganz auffallenden Eile. Man versichert, daß Louis Napoleon auf telegraphischem Wege sich jede Empfangs-Feierlichkeit verbeten habe und nur einen Tag — den Namenstag der Kaiserin — in St. Cloud im Familienkreise auszuruhen gedenke, um am Freitag schon in Begleitung seiner Gemahlin nach Plombières abzugehen.

[Ueber eine Verschwörung gegen Louis Napoleon] bringt der „Nürnb. Corr." eine seltsam klingende Mittheilung aus Stuttgart, deren Verbürgung wir ihm überlassen; sie lautet:

Der „Beobachter", der seit längerer Zeit, im Widerspruch mit einem großen Theile seiner Partei (der demokratischen), das Panier der napoleonischen Freiheitspolitik gegen Oesterreich hochgetragen, hat jetzt einen eigenen Correspondenten im Lager Garibaldi's. Es ist Theodor Mögling, auf dessen Commando im badischen Oberlande 1848 der tödtliche Schuß gegen Freiherrn v. Gagern fiel. Ich würde die Sache nicht erwähnen, wenn nicht hiermit ein Faktum in indirektem Zusammenhange stünde, das man früher schon vernahm. Vor einiger Zeit soll nämlich die französische Gesandtschaft an die hiesige Regierung die Mittheilung gemacht haben, zwei würtembergische Demokraten hätten im Sinne, zu Garibaldi zu gehen, und beabsichtigten ein Attentat auf Louis Napoleon; man möge ihre Abreise hindern. Die Geschichte ist von Interesse, weil sie zeigt, wie Napoleon zu seinem Mitkämpfer Garibaldi steht, und wie er diesen in weitem Bogen mit Spionen und Polizei umkreist. Die Thatsache, die ich für sicher zu halten allen Grund habe, läßt einen Blick in Louis Napoleon's italienische Stellung thun und ist ein Stück Commentar zum Theatercoup des Waffenstillstandes.*)

Daß die französische Fremdenlegion wegen zu vieler Desertionen aufgelöst und unter andere Regimenter vertheilt worden sei, erzählen österreichische Berichte.

Paris, 12. Juli. [Zur Charakteristik der Situation] möchte auch ein Artikel des heutigen „Univers" über Friedensaussichten und Friedensbedingungen dienen. Nach Constatirung der glänzenden Erfolge des Feldzuges und einer Hymne auf den Kaiser heißt es weiter: „Der Kaiser ist der Schiedsrichter der Welt, er kann ihr Wohlthäter sein, indem er ihr den Frieden giebt. Wird aber der Frieden nicht im Sinne der öffentlichen Meinung erbeten, so setzt er den Krieg mit ihrem Beistande fort, und ohne etwas von seinen Vortheilen in Italien verloren zu haben, ist er bereit am Rhein. Dieser Zuwachs an Arbeit würde weit davon entfernt sein, bei uns den Muth zum Sinken zu bringen. Man ist weit allgemeiner geneigt über den Rhein als über die Alpen zu gehen." — Preußen, fährt Herr Veuillot fort, würde bei der französischen Rheinarmee den furchtbaren Wunsch antreffen, der italienischen Armee zu gleichen, und die Landwehr und der Landsturm würden eine grausame Lehrzeit durchzumachen haben, ehe sie dem Stoße der immer jungen und geübten französischen Regimenter widerstehen könnten. Diese Erwägungen seien auch wohl gewissen Politikern nicht entgangen, welche seit einigen Monaten so sehr vorsichtig auftraten. Das ernstlichste Hinderniß zur Wiederherstellung des Friedens sei Piemont oder vielmehr Graf Cavour. Dieser verwegene und hartnäckige Staatsmann wolle durchaus an der Spitze eines großen italienischen Königreichs stehen. Die Lombardei, Venetien, Parma, Modena u. s. w., alles das falle nach seiner Idee Piemont zu und Frankreich ziehe sich, vom Danke der Italiener begleitet, einfach zurück. Das könne aber nicht angehen. Den Einfluß Oesterreichs durch den revolutionären Einfluß Piemonts zu ersetzen, das sei ein Plan, welcher weder den Frieden in Italien herstellen, noch Deutschland und Frankreich genügende Sicherheit gewähren könne. Wenn Piemont größer werden solle, so müsse man zwischen ihm und Frankreich einerseits und Oesterreich andererseits Schranken aufrichten, denn auf die Dankbarkeit der Italiener sei nicht mit Sicherheit zu rechnen. Wenn Graf Cavour

*) Auf diese dürftige Thatsache scheint sich die lächerliche Mittheilung des „A. M." von einem furchtbaren Complot, bei welchem eine hochstehende Persönlichkeit compromittirt sein soll, zu beschränken; wenn überhaupt an der ganzen Geschichte auch nur ein Fünkchen Wahrheit ist.

die Bildung eines italienischen Königreichs mit der Einheit der Race und Sprache und mit der Konfiguration des Landes rechtfertige, so fallen mit demselben Rechte Savoyen und Nizza an Frankreich. Schließlich bemerkt Veuillot noch, daß Frankreich kein Interesse habe, Piemont ungehindert gegen den Papst arbeiten zu lassen.

Rußland.

Petersburg, 4. Juli. [Vom kaukasischen Kriegsschauplatz,] namentlich dem linken Flügel der kaukasischen Linie, wird gemeldet: Nach der Einnahme von Weden haben die Bewohner von Itschkerien durch eine Deputation den Russen ihre Unterwerfung erklären lassen, mit Ausnahme eines einzigen Auls, Benoja. Kasi-Mahom, der Sohn Schamil's, hat hierauf die obere Tschetschna verlassen, und sich nach Andia zurückgezogen. Bei der Besetzung Itschkeriens büßten die Russen drei Verwundete, darunter einen Offizier, ein. — Die finnländische Regierung hat den Bau eines Schienenweges von Wiborg nach St. Petersburg beschlossen. Nach erfolgter kaiserl. Genehmigung ist ein Offizier, Oberstlieutenant Appelberg, mit der Nivellirung beauftragt worden. Die Baukosten des Weges bis zur Grenze zwischen Finnland und Rußland werden der finnländischen Staatskasse von Rußland zurückerstattet. — Briefe aus Neusatz (Nowy Isad) in der serbischen Wojwodina und aus Agram wissen viel zu erzählen von dem Bestreben der österr. Politik, Zwietracht zwischen Serben und Ungarn zu säen, um die einen durch die anderen in Schach zu halten. Aus Sarajewo (Bosnien) wird unausgesetzt die Zunahme der Aufregung unter den Raja's geschildert in Folge der Conzentrirung türkischer Truppen und deren barbarischer Mißhandlung der Christen. Die Türken haben das Dreiinigkeitskloster bei Tashlidschi in der Herzegowina niedergebrannt, wobei ein Diakonus ums Leben kam; in Milatisch an der Drina wurde ein anderer Geistlicher verbrannt, weil er vom Volke geliebt wurde. Die Grundbesitzer werden durch unerschwingliche Contributionen ausgesogen; die Baschi-Bozuks und Arnauten hausen fürchterlich unter den Raja's. Zahlreich versammeln sich in Sarajewo die Serben, und die Aufständischen haben bereits die Festung Klobuk in ihrer Gewalt. Die Deputation der Bosnier nach Konstantinopel ist ohne Erfolg heimgekommen. Der Zustand und die Lage der Christen in Bosnien und Serbien wird noch schlimmer als der der Neger in Amerika geschildert. Die Berichte österreichischer Zeitungen im entgegengesetzten Sinne werden natürlich als „unwahr" bezeichnet. Im Allgemeinen geht aus beiderseitigen Berichten hervor, daß die Aufregung unter den Slaven eine sehr bedenkliche und daß man hier die lebhaftesten Sympathien für dieselben zu wecken bestrebt ist. — Die Declaration des Grafen Buol-Schauenstein vom 30. März d. J., betreffend den freien Verkehr russischer Dampfschiffe in österreichischen Häfen gleich dem der österreichischen in russischen wurde gestern veröffentlicht. (B.-H.)

Amerika.

Newyork, 25. Juni. [Die Milleriten], oder Secte des zweiten Advents, im Staate Jersey, waren in der Stadt Newark am ersten Pfingsttage wieder einmal in weißen Kleidern versammelt, weil sie das Ende der Welt erwarteten und „rein" zum Himmel aufsteigen wollten. Als sie bis zum Abend gelauert hatten und die Welt nicht unterging, tröstete der Sprecher bei Sonnenuntergang die Gemeinde damit, daß wohl der nächste Dampfer aus Europa günstige Nachrichten, das heißt über baldigen Untergang der Welt, bringen werde. Dann wurde ein Gesang über den Segen des Weltunterganges angestimmt. — Im Staate Mississippi wurde kürzlich der Kaufmann Langsford vom Bezirksgerichte zu 100 Dollars Strafe verurtheilt, weil er einer Negerin einen Reifrock verkauft hatte! Im Westen ist eine neue Bewegung ausgebrochen. Erst waren viele tausend Goldsucher nach dem Pikes Peak gegangen, und mehr als die Hälfte kehrte um, weil kein Gold zu finden sei; jetzt sind nun auf einmal wirklich sehr reiche Adern gefunden worden, an manchen Stellen gewann der Einzelne für hundert Dollar und mehr Goldstaub im Laufe eines Tages, und nun hat abermals eine neue Strömung begonnen. Doch bleibt das Nähere abzuwarten. Aus British Columbia ist, wie unsere californischen Berichte melden, vom 10. Mai bis 11. Juni für 195,000 Dollars Goldstaub in San Francisco angelangt; es ist also doch einige Ausbeute erzielt worden. (L. Z.)

** **Breslau,** 15. Juli. Mit dem heutigen Schnellzuge ist der außerordentliche Gesandte Oesterreichs am preußischen Hofe, Fürst Windischgrätz, in Begleitung des Generals, Grafen v. Ruff, des Obersten v. Grävenitz und des Rittmeisters Fürst Windischgrätz hier eingetroffen, um sogleich die Reise nach Wien fortzusetzen.

⊠ **Liegnitz,** 14. Juli, Vormittags. Gestern Abend ist hier die telegraphische Depesche eingetroffen, daß die Truppenmärsche des fünften Armee-Corps inhibirt werden und nur die bereits auf dem Marsche begriffenen Mannschaften an den Orten, wo sie eintreffen, einstweilen in Garnison verbleiben sollen. (S. d. gestr. Mittagbl. der Bresl. Ztg. unter Berlin) — Um 11 Uhr heute sollte das 2. Bataillon des 6. Infanterie-Regiments, ungefähr 1000 Mann stark, hier einrücken und in Liegnitz und den benachbarten Ortschaften Quartier nehmen. Durch den oben angegebenen Befehl ist der Einmarsch bis auf Weiteres sistirt und rücken dieselben demnach nicht ein.

⊠ **Liegnitz,** 14. Juli, Nachmittags. Nachträglich zu unserem Berichte von den Truppenmärschen ist hinzuzufügen, daß diesen Mittag nach 12 Uhr das 2. Bataillon des 6. Infanterie-Regiments hier eingerückt ist. Es ist gestern von Schweidnitz ausmarschirt, machte in Groß Rosen jenseits Jauer Nachtquartier und traf um die eben angegebene Zeit hier ein. Eine Kompagnie ohngefähr nahm in der Stadt selbst Quartier, die übrigen Mannschaften wurden in der Jauergasse und andern benachbarten Gehöften und Oertern in Quartier gelegt.

Oppeln, 15. Juli. [Personal-Chronik.] In Stelle des ausgeschiedenen Polizei-Distriktskommissarius, Hauptmann Pohl zu Woitz, Kreis Grottkau, ist der Rittergutsbesitzer Freiherr v. Humboldt zu Ottmachau als Polizei-Distriktskommissarius für den 6. Bezirk erwählt und bestätigt worden. Der bisherige interimistische Lehrer und Organist Beck zu Moschczenitz, Kreis Rybnik, und der seitherige interimistische Hausvater an der königl. Strafanstalt zu Ratibor, Hoffmann, sind definitiv angestellt; und der bisherige Hilfslehrer Rostalski, ist zum ordentlichen Lehrer an dem königlichen evangelischen Schullehrer-Seminar in Kreuzburg ernannt worden. — Ernannt wurden: Der Steueraufseher Schölzel in Breslau, zum Hauptamtsassistenten in Oppeln, der Haupt-Amtsassistent Arend in Görlitz, zum Ober-Grenzkontroleur in Pitschen, der Sergeant Moik, zum Grenzaufseher in Ostronitza, die Sergeanten Stillich und Eichner zu Grenzaufsehern in Deutsch-Rasselwitz und Giersdorf. — Bei dem königlichen Hüttenamte zu Rybnik: 1) der Materialien- und Produktenrendant Pyrkosch in den Ruhestand versetzt; 2) der Hütteninspektor Remy aus Vietz, zum Materialien- und Produktenrendanten ernannt.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 24. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 5082 das Gesetz wegen Verschaffung der Vorfluth in den Bezirken des Appellationsgerichtshofes zu Köln und des Justiz-Senates zu Ehrenbreitstein, so wie in den hohenzollernschen Landen. Vom 14. Juni 1859; unter

„ 5083 den allerhöchsten Erlaß vom 11. Juni 1859, betreffend das Ersatzwesen der Marine; unter

„ 5084 den allerhöchsten Erlaß vom 14. Juni 1859, betreffend die Veranstaltung einer neuen amtlichen Ausgabe des Strafgesetzbuches; und unter

Nr. 5085 die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 22. Juni 1859, betreffend die Erweiterung des Artikels 16 der zwischen Preußen und dem Königreiche Sachsen abgeschlossenen Uebereinkunft der Beförderung der Rechtspflege vom 14. Oktober / 30. November 1839 Vom 29. Juni 1859.

Das 25ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 5086 die Verordnnng über die Einrichtung und Verwaltung des Landarmenwesens in der Rheinprovinz. Vom 14. Juni 1859, und unter

„ 5087 den Vertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen, den Anschluß der Eisenbahnen bei Bingen betreffend. Vom 10. Mai 1859.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Juli, Nachmitt. 12½ Uhr. Die Stimmung der Börse ist eine sehr matte. Die 3proz. wurde zu 68, 70, Credit-mobilier zu 810, Staatsbahn zu 560 gehandelt.

Paris, 14. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 80. Das Gerücht von der Demission Cavour's drückte. Schluß matt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 35. 4½pCt. Rente 95, 25. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 555. Kredit-mobilier-Aktien 807. Lombardische Eisenbahn-Aktien 560. Franz-Joseph —.

London, 14. Juli, Mittags. Die Bank von England hat den Diskonto auf 2½ % herabgesetzt. Consols eröffneten zu 95½ und werden bei Abgang der Depesche zu 95⅝ gemacht.

Der Dampfer „Saxonia" ist aus Newyork angekommen.

London, 14. Juli. Der Dampfer „Kangaroo" ist mit 759,935 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 2. d. M. eingetroffen. Mehl war daselbst fest, Weizen niedriger. In Neworleans war am 1. d. M. Baumwolle Middling 11¼—11½. Der Dampfer „Borussia" war aus Europa eingetroffen.

London, 14. Juli, Nachm. 3 Uhr. Börse flau. Silber 62½.

Consols 95½. 1pCt. Spanier 31¾. Mexikaner 19. Sardinier 86. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 98⅞.

Wien, 14. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Course behauptet. — Neue Loose 95, —.

5proz. Metalliques 72, 50. 4½pCt. Metalliques 66, —. Bank-Aktien 895. Nordbahn 183, —. 1854er Loose 107, —. National-Anlehen 78, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 275, —. Kredit-Aktien 210, —. London 119, —. Hamburg 90, —. Paris 47, —. Gold 118, —. Silber —, —. Elisabetbahn 136, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 14. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Die Stimmung der Börse entsprach den Notirungen der amsterdamer und berliner Börse durchaus nicht. Zu höheren Coursen eröffnet, schlossen die meisten Fonds und Aktien flau bei belangreichem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 136¾. Wiener Wechsel 97¾. Darmstädter Bank-Aktien 194. Darmstädter Zettelbank 219. 5pCt. Metalliques 58. 4½pCt. Metalliques 54⅝. 1854er Loose 90¾. Oesterreich. National-Anlehen 65⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 262. Oesterr. Bank-Antheile 880. Oesterreich. Kredit-Aktien 208. Oesterreich. Elisabet-Bahn 147. Rhein-Nahe-Bahn 42. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 14. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Course im Verlauf der Börse ansehnlich gewichen. Neue preußische Anleihe 101½—101 bezahlt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 65. Oesterreich. Credit-Aktien 89. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 81 Br. Wien —, —.

Hamburg, 14. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts stille. Roggen loco und ab auswärts flau, ab Königsberg 132pfd. pro Juli-August 55—56 bezahlt. Oel pro Oktober 22⅞, pro Mai 23¼. Kaffee, 5 5/16—5½, Trillados 6⅛—6¼. Umsatz 3—4000 Sack. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 14. Juli. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Markt sehr fest.

Berlin, 14. Juli. Die niedrigeren pariser Course haben auch an der hiesigen Börse den gestern an dieser Stelle angedeuteten Bedenken Raum verschafft. Zugleich lauten die pariser und wiener Berichte nicht ganz sorgenfrei. Man fürchtet theils, daß die definitive Regulirung der italienischen Angelegenheiten nicht ganz mit der Coulanz erfolgen werde, welche einen so raschen Präliminar-Abschluß herbeigeführt hat, theils erkennt man in der zwischen den beiden Kaisern vereinbarten Ordnung der Dinge bereits Keime künftiger Verwickelungen. Wir lassen es bei diesen Andeutungen bewenden und verweisen auf die wiener und pariser Briefe in unserer heutigen Zeitung. Auch der deutsche Hader ist noch nicht ausgetragen und droht mit neuen Zerwürfnissen. Die Spekulation zeigt sich deshalb in allen Effektengattungen matter, namentlich waren österreichische Effekten unter dem Einfluß niedrigerer wiener Früh-Notirungen (Kredit 210 und 211, Staatsbahn 276, 50, Nationalanleihe 78) gewichen und in sehr unsicherer Coursbewegung. Das Geschäft hatte übrigens im Allgemeinen nicht unbeträchtliche, durch Entgegenkommen der Verkäufer erleichterte Umsätze.

Oesterr. Credit wich ½ % unter den gestrigen Schlußcours auf 89, ganz zu Anfange wurde selbst 88 gehandelt, später behauptete sich 90. Der Schluß der Börse, der im Allgemeinen fester war, erhielt den Cours auf 90½. Disconto-Commandit-Antheile um 3% auf 90 gewichen, blieben dann in fester Steigerung bis 92. Beträchtlicher Umsatz war in dessauern, die ½ % niedriger (28¼) schlossen und in genfern, die 3% unter ihrem höchsten gestrigen Course auf 47 gedrückt in guter Frage blieben. Gefragt erhielten sich leipziger und bedangen leicht 1% mehr als gestern am Schlusse (64). Meininger 2% gewichen (75), schlesische Bank gesucht, behauptete den gestrigen höchsten Cours (79), berliner Handel stieg um 1% auf 81. Norddeutsche blieben ½ % billiger (81½) angeboten. Darmstädter Anfangs 4, später 2% billiger (78).

Notenbank-Actien waren nicht belebter, Mangel an Abgebern zeigte sich auch heute noch für braunschweiger, die abermals 5% besser bezahlt wurden (95). Im Ganzen waren alle diese Actien fest, nur preußische Provinzialbank-Actien blieben eher angetragen. Posener wurden 4½ % billiger mit 74½ willig gegeben (Pommersche nur 5% höher mit 95. Preußische Bank bedang nur Anfangs den gestrigen Cours (135), später gingen sie bis 133½.

Eisenbahnaktien waren belebt, in den meisten Fällen waren aber Verkäufer eher zum Abgeben geneigt. Nur die leichten Devisen zeigten sich knapper, nachdem sie Anfangs etwas billiger gegeben wurden. So schloß Nordbahn ½ % höher (51½); Mecklenburger behaupteten 40; Mastrichter stiegen um 1 % bis 22. Nahebahn wichen zwar 4½ % unter den gestern allzu rasch gesteigerten Schlußcours auf 41½, bei lebhaftem Geschäft wurde jedoch später 42½ bewilligt, wozu Abgeber blieben. Oesterr. Stbatsbahn, 10 Thaler unter dem gestrigen Schlußcourse (150), behauptete bis zum Schlusse 53. Offerirt waren Bexbacher, Nehmer blieben 2% unter gestrigem Course zu 138. Rotterdamer 2% gewichen (72 %). Anhalter bedangen in neuester Emission 1—⅛ % weniger (103⅛—104), Potsdamer ½ % weniger (123). Für Köln-Mindener wurde 2% weniger (130) geboten, später mußte 133 % bewilligt werden. Rheinische blieben fest (82 und 81½). Stargard-Posener 1% höher (81), Freiburger 1% gewichen (85), bedangen vereinzelt auch 86 und 87, und waren unter 86 später nicht zu erlangen.

Sehr gute Frage war für Prioritäten, die häufig beträchtlich über den letzten Coursen bezahlt wurden. Besonders war für Oberschlesische D., E. und F. Begehr, Lit. F. kaum zu erlangen, Lit. F. 3 % höher (88). Auch die noch nicht notirten 4½ % Freiburger kamen mit 86 in den Handel.

Preußische Fonds waren matter, in gutem Verkehr eigentlich nur 5 % Anleihe, die zu 101¾—101½ umging. Für Quittungsbogen finden sich schwer Nehmer, sie wurden zu 101¼ und ½ gehandelt. Die 4½ % Anleihe ist ½ % herabgesetzt (97½). Prämien-Anleihe mit 115 ohne Angeber, es mußte 2 % mehr bis 117 bewilligt werden. Pfandbriefe vielfach billiger, 4% Westpreußen 2 % (88). Posener Kreditbriefe eben so (86). Auch Rentenbriefe vielfach angeboten.

Die ausländischen Fonds, besonders Oesterreichische, blieben zu herabgesetzten Coursen in gutem Verkehr. Metalliques handelte man 2½ % billiger, ohne daß zu 61½ der Bedarf sich befriedigte; National-Anleihe ging meist zu 66, 2¾ niedriger als gestern, um, ganz vereinzelt wurde 65½ bedungen, 66½ und 65¾ ab und zu. Pr. Dezember schloß man Prämien zu 70 oder 10 Vor. Coupons holten 101—102. 54er Loose verloren 6½ %; Kreditloose anfänglich 53, waren später nur bis ¾ Thlr. höher zu erlangen. Die Stieglitz-Anleihen ließen sich nur ½ resp. 1 % niedriger verkaufen, die englische dagegen stieg um 2—2½ %. Polnische Schatz-Obligationen holten den letzten niedrigen Cours (83½), Pfandbriefe 1 % theurer, 500 Fl.-Loose ½ billiger offerirt. Hamburger Loose gewannen ½ Thlr. (Bank- u. H.-Ztg.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 14. Juli 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 37½ bez. Hörder Hüttenverein 85 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 92 etw. bez. u. Br.

Der Umsatz war heute nicht so lebhaft, und die Course erfuhren im Allgemeinen einen mehr oder minder erheblichen Rückgang. — Als besonders gewichen sind Posener Provinzial-Bank-Aktien und Oesterr. Credit-Bank-Aktien hervorzuheben. — Neustädter Hütten-Aktien sind höher, à 10% bezahlt worden. — Hörder Hütten-Aktien erhielten sich à 85% gefragt.

Berliner Börse vom 14. Juli 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	97½ G.
Staats-Anl. von 1850		
52, 54, 55, 56, 57	4½	97½ bz.
dito 1853	4	91½ G.
dito 1859	5	101½ à ¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 à 117 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86 bz.
dito dito	4	95 G.
Pommersche	3½	87¼ bz.
dito neue	4	94 B
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	86 bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Pommersche	4	93 G.
Posensche	4	89 B.
Preussische	4	— — —
Westf. u. Rhein.	4	94 B
Sächsische	4	91½ B.
Schlesische	4	90½ bz.
Louisd'or	–	108⅜ bz.
Goldkronen	—	9. 1 bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	62 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	92 G.
dito neue 100 fl.L.	—	53¼ à ¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	66½,65¾,66 z.u G
Russ.-engl. Anleihe	5	108 bz.
dito 5. Anleihe	5	99 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84 à 83½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	86 b. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	–	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	–	40½ B
Baden 35 Fl.	–	29½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z. F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	21 à 22 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	72 bz.
Berg.-Märkische	4	4	76½ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	111½ bz.
Berlin-Hamburg	5¼	4	102 G
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	122½ à 123 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	101½ G. ex. D.
Breslau-Freib.	5	4	85 à 86 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	131 à 134½ bz
Franz.St.-Eisnb	—	5	151½,150,153 e.D.
Ludw.-Bexbach	11	4	139 B
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	39 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	93 bz
Mecklenburger	2	4	49½ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	50 bz.
Niederschles.	—	4	92 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	50½ à 51½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	121 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	113½ bz.
dito C.	8⅔	3½	121 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	76 G.
dito Prior. D.	—	4	82¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	71¼ G.
dito Prior. F.	—	4½	88 bz.
Oppeln-Tarnow	4	4	40 B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	55 bz.
Rheinische	5	4	81½ à 82 bz.
dito (St.) Pr.	–	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	68½ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	41½ à 43 bz.
Ruhrort-Crefeld	—	3½	72 b.
Starg.-Posener	—	3½	81 à 80 bz.
Thüringer	5⅛	4	107 b. u. B.
Wilhelms-Bahn	0	4	42 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em	—	4½	— — —
dito Prior. St	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	120 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	80 etw. à 81 bz.
Berl.W.-Cred.G.	5	5	92 bz.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	95 bz.
Bremer „	4[illegible]	4	93 G.
Coburg Crdtb.A	6	4	62¼ G.
Darmst Zettel-B	5	4	88 G.
Darmst.(abgest.	5¼	4	76 à 78 bz.
Dess Creditb.A	5¼	4	27¾ à 28¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	90 à 91½ bz
Genf.Creditb.-A	—	4	48 à 47 b. u. G.
Geraer Bank	5¼	4	75 bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	81½ B
„ Ver.- „	5[illegible]	4	98 G.
Hannov. „	5[illegible]	4	88½ bz. ex.D.
Leipz. „	...	4	62¼ etw à 64 bz e.D.
Luxembg. Bank	—	4	75 B
Magd. Priv.-B.	4	4	78 etw. bz. u G.
Mein.Creditb.-A.	6	4	75 bz.
Minerva-Bgw. A	2	5	37½ bz u B.
Oesterr Crdtb A	—	5	88,90,89 90½ z.e.D
Pos Prov.-Bank	4	4	74½ b.
Preuss B.-Anth.	7[illegible]	4½	136,134,134½ bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79 bz.
Thüringer Bank	4	4	40½ bz.
Weimar. Bank	5	4	84½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149¾ G
London	3 M.	6 16¼ G.
Paris	2 M.	78¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	83 bz.
dito	2 M	82¼ bz.
Augsburg	2 M.	56 20 G.
Leipzig	8 T	99¾ bz
dito	2 M.	99⅛ bz
Frankfurt a. M.	2 M.	56 24 G.
Petersburg	3 W.	95½ bz.
Bremen	8 T.	107½ G.

Berlin, 14. Juli. **Weizen** loco 40—72 Thlr. — **Roggen** loco 34¾—35 Thlr., Juli und Juli-August 33¾—34½—34⅜—34½ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 34¼—34¾—34½—34¾ Thlr. bez. u. Br., 34½ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 36¼—37 Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 36½—37⅛ Thlr. bez., November-Dezember 37½—36¾ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 30—35 Thlr.

Hafer loco 27—31 Thlr.

Rüböl loco 10⅙ Thlr. Br., Juli 10⅙ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., Juli-August 10—10⅓ Thlr. bez., 10⅙ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., August-September 10¼ Thlr. Br., 10 1/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 10¼—10½ Thlr. bez. und Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Oktober-November 10⅓—10½ Thlr. bezahlt und Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 10⅓—10½ Thlr. bez., Br. u. Gld.

Leinöl 10⅝ Thlr., Lieferung 10⅔ Thlr. Br., 10 7/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 19¾ Thlr. bez., Juli und Juli-August 19½—19⅝ Thlr. bez. und Gld., 19½ Thlr. Br., August-September 19⅞—19½ Thlr. bezahlt, Br. u. Gld., September-Oktober 14¾—14⅝ Thlr. bez. u. Br., 14½ Thlr. Gld.

Roggen vielfach schwankend, etwas über gestrige Notiz; gek. 150 Wispel. Rüböl fest und höher bezahlt; gekündigt 1200 Centner. — Spiritus loco ¼ Thlr. schlechter, Termine durch starkes Angebot in rückgängiger Bewegung; gek. 20,000 Quart. — Hafer etwas fester schließend; gek. 400 Wispel.

Stettin, 14. Juli. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen behauptet, loco gelber nach Qualität 42—52 Thlr., bunter polnischer 60 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juli-August 53 Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 85pfd. neue Ernte 60 Thlr. Br.

Roggen höher bezahlt, loco pr. 77pfd. 32—34 Thlr. nach Qualität bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juli-August 33½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. August-September 34½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 35½—35—35½ Thlr. bez. und Br., 35 Thlr. Gld.

Gerste auf Lieferung pr. Oktober-Novbr. 69/70pfd. neue schles. 30 Thlr. Gld., 30½ Thlr. Br.

Hafer ohne Umsatz.

Winterrübsen loco 59½—60 Thlr. bez.

Winterraps loco 62 Thlr. bez., auf Lief. pr. Sept.-Oktbr. 67 Thlr. Gld.

Rüböl besser bezahlt, loco 9⅚ Thlr. bez., 10 Thlr. Br., auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober 10⅙—10⅓ Thlr. bez., pr. Oktbr.-November und November-Dezember 10⅙ Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 10¼ Thlr. bez. u. Br., auf Lieferung pr. September 10¼ Thlr. bez.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 18 % bez., auf Lieferung pr. Juli und Juli-August 17¾ % bez., pr. August-September 17½ % Br., pr. September-Oktober 14½ Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Oktober-November 14 Thlr. Br., 13⅚ Thlr. Gld.

Telegraphische Depeschen.

London, 13. Juli. Englischer Weizen zu Montags-Preisen verkauft, fremder ruhig, Frühjahrs-Getreide unverändert.

Amsterdam, 13. Juli. Weizen und Roggen geschäftslos, Rapssaat pr. Oktober L. 57½, pr. Novbr. L. 58, Rüböl pr. Oktober 34⅛ Fl., pr. April 1860 35¼ Fl.

≏ **Breslau,** 15. Juli. [Produktenmarkt.] Sehr schwache Zufuhren und Angebot von Bodenlagern, guter Roggen begehrt, gestrige Preise bez. — Weizen, Gerste und Hafer fast geschäftslos. — Oelsaaten wenig angeboten, Begehr gut, und über höchste Notiz bez. — Von Kleesaaten nur keine Pöstchen neuer weißer Saat zu letzten Preisen gehandelt, für rothe Farbe einige Frage. — Spiritus matter, loco 8 G., Juli 7⅚ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	85	80	75	70
dito mit Bruch	55	50	46	42
Gelber Weizen	76	70	65	60
dito mit Bruch	56	52	50	45
Brennerweizen	45	42	38	35
Roggen	46	43	39	36
Gerste	36	33	30	27
Hafer	35	33	30	26
Kocherbsen	65	62	60	55

	Sgr.			
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	70	68	63	57
Winterrübsen	68	64	60	56
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	18	17	16	14
Thymothee	—	—	—	—

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Bunzlau. Weißer Weizen 65—92½ Sgr., gelber 52½—82½ Sgr., Roggen 42½—45 Sgr., Gerste 33¾—40 Sgr., Hafer 30—35 Sgr., Erbsen 75—80¾ Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Pfd. Butter 5½—6 Sgr.

Reichenbach O.-L. Weizen 80—90 Sgr., Roggen 42½—62½ Sgr., Gerste 42½ Sgr., Hafer 20—30 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.